

Mirjam Pressler:

**Golem stiller Bruder. Weinheim: Beltz & Gelberg 2007, 372 S.,
ab 14 Jahre, ISBN-10 3407810210, EUR 16,90.**

**Shylocks Tochter. Weinheim: Beltz & Gelberg 2008, 272 S., ab
14 Jahren, ISBN 978-3-407-81027-4 EUR 16,90.**

**Nathan und seine Kinder. Weinheim: Beltz & Gelberg 2009,
258 S., ab 14 Jahre, ISBN 978-3-407-81049-6, EUR 16,95.**

(Jana Mikota)

Mirjam Pressler gehört zu den bedeutendsten (Kinder- und Jugendbuch-)Autorinnen der letzten Jahre, ist eine der wichtigsten Übersetzerinnen der hebräischen (Kinder- und Jugend-)Literatur in Deutschland und ihre Romane wurden mehrfach prämiert. Ihre Romane stehen für einen Paradigmenwechsel innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur. Sie widmet sich der jüdischen Geschichte und entfaltet auch in ihren drei Romanen, *Golem stiller Bruder*, *Shylocks Tochter* und *Nathan und seine Kinder* ihre Erzähkraft. Für ihre Romane griff sie auf die literarischen Vorlagen von Meyrink, Shakespeare und Lessing zurück und bearbeitete diese für Jugendliche.

Golem stiller Bruder

Prag um 1600: Der 15-jährige Jankel kommt mit seiner jüngeren Schwester Rochele nach Prag, um bei seinem Großonkel Rabbi Löw um Unterkunft zu bitten. In ihrem früheren Zuhause können sie nicht mehr leben, da ihre Mutter verstorben, ihr Vater, der als Buchhändler über die Landstraßen wandert, verschwunden und ihre Tante schwer erkrankt ist. Während Rochele bei der Tochter des Rabbi eine Unterkunft und auch eine neue Familie findet, lebt Jankel im Hause seines Onkels und beginnt eine Ausbildung als Bäcker bei Mendel. Dort freundet er sich mit Schmulik an, beide durchforsten die Stadt Prag und müssen erleben, wie Pfarrer gegen die jüdische Bevölkerung hetzen und sich Neid und Hass breit machen.

Doch im Hause des Rabbi Löw lernt Jankel Josef kennen, der abends durch das jüdische Ghetto streift, Juden beschützt, jedoch nicht spricht. Von Schmulik erfährt Jankel, dass Josef ein Golem sei – also ein künstlicher Mensch, erschaffen von Rabbi Löw, um die jüdische Bevölkerung zu schützen. Als im Hause des reichen Kaufmanns Meisl die Leiche eines christlichen Mädchens gefunden wird, scheint die Stimmung zu eskalieren und Jankel und der Golem müssen die Wahrheit finden. Abwechselnd wird aus der Ich-Perspektive Jankels und aus der Außenperspektive erzählt. Der Leser/die Leserin erfährt, was Jankel denkt und lernt, dass es unterschiedliche Sichtweisen auf einzelne Handlungen gibt. Eindrucksvoll werden die Veränderungen Jankels nachgezeichnet, der an seinen Taten im Laufe der Handlung reift.

Mirjam Pressler hat meisterhaft die unterschiedlichen Golem-Versionen eingearbeitet. Sie entwirft ihren Lesern und Leserinnen eindrucksvolle Bilder des Lebens im Prag um 1600. Sie beschreibt das jüdische Alltagsleben, was besonders diesen Roman auszeichnet. Die Leser und Leserinnen erfahren etwas über das Judentum in der frühen Neuzeit, begegnen den Speisegesetzen und sehen das Aufwachsen der Kinder in Prag. Die Geschichte endet nicht mit einem Happy End. So verlässt Jankel Prag, um als Geschichtenerzähler durch die Länder zu ziehen, um von seinen Freunden zu erzählen. Sein Entschluss kommt für den Leser/die Leserin überraschend und auch eine Abschiedsszene zwischen Rabbi Löw und Jankel fehlt.

Shylocks Tochter

Shylocks Tochter erschien erstmalig 1999 und liegt nun in einer neu bearbeiteten Fassung vor. Pressler nimmt Shakespeares *Kaufmann von Venedig* als Vorlage, um ihre Geschichte zu entfalten. Es ist das Venedig im Jahre 1568, das das Lesepublikum kennen lernt. Im Mittelpunkt steht der Geldverleiher Shylock und seine Tochter Jessica. Mirjam Pressler stellt die Ablösung Jessicas von der Elterngeneration und ihren Bruch mit Traditionen und Konventionen in den Mittelpunkt der Handlung und adaptiert die Geschichte für ein jugendliches Publikum. Der Leser/die Leserin erhält darüber Aufschluss, warum Shylock so erbittert gekämpft hat und aus der Shakespearschen Komödie wird ein Appell für mehr Toleranz und Verständnis.

Die 16-jährige Jessica lebt mit ihrem Vater, ihrer Ziehschwester Dalila und der Haushälterin Amelia im jüdischen Ghetto in Venedig des Jahres 1568. Jessica leidet unter den Einschränkungen, die ihr auferlegt werden: Keine Feste oder keine prächtige Kleidung. Sie sehnt sich nach Freiheit. Als sie bei einer Freundin den christlichen Adligen Lorenzo kennen lernt, verliebt sie sich. Ihr ist klar, dass ihr Vater einer solchen Verbindung niemals zustimmen

würde, also plündert sie seine Ersparnisse, verlässt heimlich das Elternhaus und heiratet Lorenzo. Sie konvertiert zum Christentum.

Shylock trifft der Verlust seiner Tochter hart und er sinnt auf Rache. Als er das Geld, das er dem Christen Antonio geliehen hat, nicht zurückbekommt, besteht Shylock auf seinen Anspruch, Antonio aus seiner Brust ein Pfund Fleisch herausschneiden zu dürfen. Doch er verliert seine Ansprüche vor dem christlichen Gericht und bleibt als gebrochener Mann zurück.

Eindrucksvoll schildert Pressler das Alltagsleben im jüdischen Ghetto. Mit Jessica und Shylock zeigt sie die Ausweglosigkeit des Konfliktes zwischen Christen und Juden. Auch Jessica findet, trotz ihrer Liebe zu Lorenzo, weder ein Zuhause im Christentum noch im Judentum. Von den christlichen Freunden Lorenzos wird sie nicht akzeptiert, obwohl sie getauft ist.

Nathan und seine Kinder

Die Handlung in *Nathan und seine Kinder* spielt in Jerusalem im Jahre 1192. Es ist die Zeit der Kreuzzüge und der Kämpfe zwischen den Religionen. Sultan Saladin hat den Christen die Stadt genommen und alle gefangenen Tempelritter – bis auf Curd von Stauffen – töten lassen. Curd von Stauffens Begnadigung löst eine Kettenreaktion aus. Der junge Tempelritter rettet Recha, die Adoptivtochter des wohlhabenden und angesehenen Nathan, der der Weise genannt wird, aus einem brennenden Haus. Die junge Frau verliebt sich in ‚ihren‘ Helden, doch eine Beziehung zwischen Christen und Juden ist unmöglich. Als Curd von Stauffen erfährt, dass Recha adoptiert ist und eine christliche Mutter hatte, geht er zum Patriarchen von Jerusalem, um zu erfahren, ob Recha Christin oder Jüdin sei. Unbewusst liefert er Nathan den Christen aus.

Nathan selbst hat bereits unendliches Leid erfahren: Christen haben sein Haus angezündet und dabei sind seine Ehefrau und seine neun Kinder getötet worden. Dennoch übt er keine Vergeltung, hegt keine Rachegelüste, sondern vergibt. Nathan droht bald neue Gefahr. Der Sultan möchte seinen Reichtum und befiehlt ihn zu sich. Er stellt ihm die Frage, welche Religion die einzig richtige sei. Mit der berühmten Parabel von den drei Ringen gelingt es ihm, den Respekt und die Freundschaft des Sultans zu erlangen. Nathan erscheint als kluger und toleranter Lehrer, lässt die Eigenheiten der unterschiedlichen Religionen gelten, sucht den gemeinsamen Nenner. Er ahnt nicht, dass ihm mittlerweile der Patriarch von Jerusalem und der muslimische Hauptmann Abu Hassen nach dem Leben trachten. Als Nathan Opfer eines Überfalls wird, bleibt unklar, wer die Täter waren: War es der Patriarch als Vertreter der

Christen? Oder war es der fanatische Muslim Abu Hassan, den Pressler in die Handlung eingefügt hatte?

Nach dem Tode Nathans sinnt Recha nicht auf Rache, sondern auf eine Hoffnung auf einen Frieden zwischen den Religionen: „Die hohen Feiertage rückten näher und bald danach würde der ersehnte Regen fallen und die Zisternen würden sich wieder füllen.“ (S. 248)

In jedem Kapitel kommt eine der Figuren zu Wort, die Leser/die Leserinnen lernen ihre Perspektive kennen. Pressler fügt neue Figuren ein oder verstärkt den Fokus auf Figuren, die im Lessingschen Drama zu kurz kommen. Die Form des Romans erlaubt Pressler mehr Freiheiten, die Entwicklung der Figuren wird den Lesern präsenter und erlaubt Identifikationen. Sie räumt beispielsweise Recha mehr Platz ein als im Lessingschen Drama und zeigt sie als eine emanzipierte junge Frau. Spannend im Kontext ist beispielsweise, wie Recha auf die Ehen ihrer Freundinnen reagiert und sich mit dem Thema Heirat auseinandersetzt.

Auch die Sprache des Romans führt den Leser/die Leserin in das mittelalterliche Jerusalem. Gerüche werden präsent. Pressler erläutert genau die Hintergründe der einzelnen Religionen, zeigt Konflikte der einzelnen Figuren, die mitunter mit ihrem Glauben hadern.

Im Mittelpunkt des Romans steht vor allem Nathans Traum vom Sieg der Vernunft über den religiösen Fanatismus. Nathans Plädoyer für religiöse Toleranz ist heute aktueller denn je:

„Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages die Menschheit erheben und die wahre Bedeutung ihres Glaubensbekenntnisses ausleben wird. Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Söhne von Juden, Muslimen und Christen miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können. Ich habe einen Traum, dass sich selbst diese Stadt [Jerusalem] eines Tages in eine Oase der Freiheit und der Gerechtigkeit verwandeln wird. [...] Aber es ist nur ein Traum. Die Wirklichkeit ist eine andere.“ (S.166)

In allen drei Romanen zeigt Pressler, dass sie eine exzellente Erzählerin ist und die Stoffe für ein jugendliches Publikum attraktiv gestalten kann. Ihre Sprache ist verständlich und sie führt den jugendlichen Leser/die jugendliche Leserin in die Welt des Judentums ein und ermöglicht ihnen so die Chancen, sich mit Judentum im Mittelalter und der frühen Neuzeit auseinanderzusetzen. Ihre Bearbeitungen der literarischen Vorlagen sind gekonnt umgesetzt und sind sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene adressiert. Den Romanen liegt ein Glossar bei, in dem wichtige Begriffe, die den heutigen Jugendlichen und wohl auch vielen Erwachsenen unbekannt sein dürften, aus dem jüdischen Alltag erläutert werden. Ein solches Vorgehen erleichtert das Lesen, denn der Jugendliche kann die Begriffe direkt nachschlagen.

Pressler gelingt es ausgezeichnet, Charaktere und Schauplätze lebendig werden zu lassen. Sie schafft einen Brückenschlag zwischen der Welt damals und heute. Nathans Äußerungen zur Toleranz, Rassismus und Religionsfreiheit sind heute aktueller denn je und daher gerade für Jugendliche so lesenswert.